



Gemeindebrief Ausgabe 50
Februar / März 2021

dreiklang

Die Kirchengemeinden Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda



WIE
BRINGEN
UNSERE
KIRCHE IN
BEWEGUNG

Licht am Ende des Tunnels

**Pfarramt für Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda****Pastor: Martin Lenzer**, Weststraße 27, 21776 Wanna,Telefon: 04757-524; E-Mail: p.mlenzer@gmail.com**E-Mail: p.mlenzer@gmail.com****Homepage: kirche-im-dreiklang.de****Pfarrsekretär für Wanna/AF****Michael Cordts**Öffnungszeiten im Pfarrbüro
nach VereinbarungE-Mail: michaelcordts@t-online.de**Kirchenvorstand Wanna/AF****Werner von Ahnen, Vorsitzender**Hermann-Rauhe-Str. 7,
21776 Wanna, Tel.: 04757-1277;

Fax: 04757-812020;

E-Mail: KVAhnen@gmx.de**Hinrich Heuck, stellv. Vorsitzender**

Weststr. 15, Wanna;

Tel.: 04757-818084

E-Mail: hinrich.heuck@t-online.de**Karola Körner, stellv. Vorsitzende AF**

Ahlenstraße 37, Tel.: 04757-521;

E-Mail: k.koerner62@web.de**Kirchenvorstand Nordleda****Uwe Blohm, Vorsitzender**Am Wichelboom 24,
21765 Nordleda, Tel.: 04758-368;

Mobil: 0162-9336202

Ute Hoberg, stellv. Vorsitzende

Cuxhavener Str. 13, 21765 Nordleda,

Tel.: 04758-546

Organistinnen in Wanna/AF und Nordleda**Britta Schumacher-Albaum**, Tel. 04757-8960**Küsterinnen in Wanna/AF****Bärbel Heuck**, Tel.: 04757-818084**Heike Schubert** (in AF), Tel.: 04757-295**Küsterdienst in Nordleda****Kirchenvorstand** (ehrenamtlich)
Michael Niecznick (Hausmeister),
Tel.: 04758-648**Friedhofsmitarbeiter Wanna/AF****Hinrich Heuck**, Tel.: 04757-818084**Ralf Körner**, Tel.: 04757-521 (AF)**Friedhofsarbeiten in Nordleda****Friedhofsverwaltung Otterndorf**; zu
erreichen über Uwe Blohm (siehe oben)



Seid barmherzig!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es ist doch herrlich, wenn ein neues Jahr gleich mit einer Einladung beginnt – und dann auch noch mit einer so schlichten und schönen:

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Jahreslosung für 2021)

Da fühlt man sich doch gleich in die Arme genommen und auf den besten aller Wege geschickt, den das neue Jahr zu bieten hat. Barmherzig sein – das hat etwas von einem weichen, freundlichen Herz. Das mögen wir meist gerne; jedenfalls bei anderen. Bei uns selber kann das Herz auch schon mal hart sein.

Hart wird ein Herz, wenn es allein mit sich selbst beschäftigt ist: mit dem eigenen Wohlbefinden und dem eigenen Vorankommen. Angeblich ist das nötig, sagen uns viele. „Ich kümmerge mich jetzt einmal vor allem um mich“, lese ich häufig. Und manche setzen dann noch, wie zur Entschuldigung, hinzu: Ich habe mich lange genug um andere gekümmert.

Das mag alles so sein; ich glaube aber nicht, dass ein Leben wirklich besser wird, wenn man sich nur um sich selbst kümmert und sich, wie es ja auch heißt, immer mehr „selbst optimiert“. Mit einem bloßen „Selbst“ gelingt kein Leben. Und die, die sich wenig oder gar nicht um andere kümmern, um die kümmert sich bald auch keiner mehr.

Barmherzigkeit ist der milde Blick auf andere. Nicht der skeptische, nicht der verächtliche, auch nicht der alles verstehende Blick – sondern eben der milde Blick. Ein Blick, der nicht richtet. Ein Blick, der längst nicht alles versteht, aber doch ein hohes Maß an Verständnis sucht. Das ist wohl der Blick, den Jesus hatte. Er hatte ihn, weil er Menschen in ihrer Menschlichkeit sah: fehlerhaft, gütig, ängstlich und oft voll Sehnsucht nach Geborgenheit. Wie wir alle.

Barmherzig sein ist nicht schwer und ist auch keine Last. Es genügt schon, dass wir ehrlich sind zu uns selbst und wissen, dass wir einander brauchen. Wir brauchen nicht nur die Bekannten und Freunde, wir brauchen oft auch andere, Fremde, die uns unterstützen. Und sie brauchen uns. Dabei ist das schönste Verhalten zueinander das Barmherzigsein. Seht einander an, wie Gott uns sieht: als Menschen, die immer wieder Zuwendung brauchen.

Ich grüße Sie ganz herzlich! Ihr

Martin Kunz





Dreiklang-Jubiläum:



Die

50.

Ausgabe unseres

„Dreiklangs“ — ein Jubiläum
besonderer Art. Und ein Grund,

mal hinter die Kulissen unserer kleinen
„Kirchengemeinden-Zeitung“ zu schauen, die alle zwei
Monate kostenlos in Ihre Häuser flattert.

Denn der Dreiklang ist nicht mal einfach so geschrieben, es steckt viel liebevolle, kreative Arbeit darin. Alle zwei Monate treffen wir, das Redaktionsteam, uns in der Bücherstube im Pfarrhaus und machen erst mal „Brainstorming“. Was muss denn so alles in die neue Ausgabe? Was könnte interessant sein?

Insgesamt 20 Seiten - so die selbst gemachte Vorgabe - sind mit Informationen, Rätselspaß, Nachdenklichem und allerlei anderem zu füllen. Da gibt es ständig wiederkehrende Rubriken wie zum Beispiel das „Angedachte“ unseres Pastors (immer auf Seite 3), das mal nachdenklich, mal mutmachend, mitten aus dem Leben und immer mit einem Versprechen an uns ist, nämlich dass Gott in allem Wirken ist und seine Liebe zu uns grenzenlos. Da macht es doch immer wieder Freude dies zu lesen.

Manche von Ihnen sind sicher auch auf die neuesten *Buch-Tipps* von unseren „Bücherwürmern“ gespannt. So geht es zumindest mir. Vielleicht hat man auf diese Weise auch mal ein Buch zur Hand genommen, welches man sonst nicht in Betracht gezogen hätte.

Die Redaktion wird weiter fleißig an den lieb gewonnenen Rubriken arbeiten, aber es entwickeln sich auch immer mal neue, die es zu gestalten gilt. *Zeitreise* - vor 50, 100, 200 Jahren, immer wieder finden wir, allen voran Roswitha von Ahnen, Ereignisse, über die die Welt in der Vergangenheit



sprach und die es wert sind in Erinnerung gerufen zu werden bzw. uns überhaupt davon hören zu lassen. Auf jeden Fall jedes Mal wieder spannend.

Verpassen Sie keinen Artikel!

Und seit neuestem dabei: die Rubrik *Der Natur auf der Spur*, mit eindrucksvollen Naturaufnahmen von Simone Lutter in Szene gesetzt. Interessant, was doch so alles kreucht und fleucht in unserer Heimat. In der nächsten Ausgabe gehts damit weiter.

Sie merken schon, ich gerate ins Schwärmen. Und das aus gutem Grund, denn ich bin stolz zum Team der Redaktion zu gehören, das unseren Gemeindebrief mit Wortbeiträgen, Ideen und Fotos zu einer, wie ich finde, wirklich lesenswerten Lektüre macht.

Und das Beste: Der Dreiklang - darum heißt er ja so - ist ein Gemeinschaftsprojekt unserer drei Kirchengemeinden in Wanna/ Ahlenfalkenberg und Nordleda. Jeder von uns hat etwas einzubringen und ist mit viel Engagement dabei.

Darum machen WIR froh und heiter weiter, denn wo es eine 50. Ausgabe gibt, wird es hoffentlich auch irgendwann eine 75. Ausgabe geben. „WIR“ - das sind aktuell: **Heidi Rötting, Ute Hoberg, Christine Trimpf, Roswitha von Ahnen, Bärbel Kunkel, Simone Lutter und Pastor Martin Lenzer.**

Wir bleiben für Sie am Ball, um Sie mit unseren Berichten auf dem Laufenden zu halten, zum Lachen zu bringen, zu erfreuen, Sie neugierig zu machen oder beim Rätselspaß Ihre Köpfe rauchen zu lassen.

Freuen Sie sich auf jede neue Ausgabe!

Christine Trimpf





Weihnachtsbäume und Tombola



Ein herzliches Dankeschön...

... sagen wir allen Spendern der schönen Weihnachtsbäume in und um unsere Kirchen in Wanna und Nordleda und in der Ahlenfalkenberger Kapelle.

Auch wenn die Weihnachtszeit 2020 so ganz anders war als die Jahre zuvor, haben wir uns dennoch oder gerade deswegen an den auf verschiedene Arten (z.B. durch den gebastelten Schmuck der Wannaer Kinder) geschmückten Weihnachtsbäumen erfreut. Die Bäume in Wanna und Ahlenfalkenberg waren diesmal länger als in den anderen Jahren, nämlich über die gesamte Adventszeit hinweg zu bestaunen.

Ein besonders herzlicher Dank geht in Wanna also an **Elly Meerdink** (sie spendete die Bäume für draußen), an **Elke Rehm** (Baum in der Kirche); in Nordleda an **Hans-Hermann und Hannelore Pape** und in Ahlenfalkenberg an **Familie Körner** für die schönen Tannenbäume sowie an alle fleißigen Helfer, die sich um den Schmuck der Bäume und die Dekorationen der Kirchen und Kapelle gekümmert haben. Es war wunderschön anzusehen!

Simone Lutter

Die Tombola-Aktion vom Dezember 2020 in Wanna zugunsten der alljährlichen Aktion „Brot für die Welt“ hat einen stattlichen Erlös von 340 Euro ergeben. Die Kirchengemeinde Wanna/ Ahlenfalkenberg bedankt sich ganz herzlich für die Beteiligung und besonders für das Spenden der Gewinne.

Einige letzte Gewinne warten noch auf Abholung. Elke Busch wird sie gern nach telefonischer Absprache (04757-376) ausgeben.

Reinhild Niedermeyer



Nordleda sammelt Kleider für Bethel

Vom **15. bis 19. Februar 2021** findet in

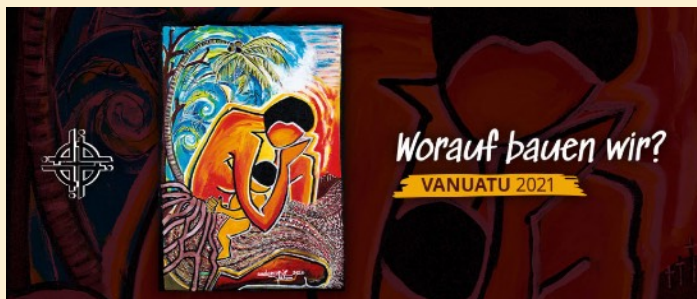
Nordleda die Bethel-Sammlung statt. Sie können gut erhaltene Kleiderspenden im Dörphuus abgeben. Beutel werden vom Kirchenvorstand ausgegeben, da zurzeit keine Gottesdienste stattfinden. Wir danken für Ihre Mithilfe.

Die nächste Bethel-Sammlung in **Wanna** findet voraussichtlich im Oktober 2021 statt. *Ute Hoberg*

Weltgebetstag 2021: „Worauf bauen wir?“

Am **Freitag, 5. März** findet in diesem Jahr der Weltgebetstag statt. Wie und wo er diesmal unter den Corona-Bedingungen bei uns gefeiert werden kann, steht noch nicht fest, wird dann erst zeitnah entschieden und dann über die Tagespresse mitgeteilt.

Frauen aus Vanuatu, einem kleinen Inselstaat im Südpazifik, haben den Gottesdienst diesmal vorbereitet. Vanuatu ist ein



durch Naturkatastrophen besonders gefährdetes Land unserer Erde.

Ökumenisches Bewusstsein prägt den Weltgebetstag und schärft den Blick für Armut, Gewalt gegen Frauen und den Klimawandel.

Ute Hoberg



Neue Serie! - Mein Lieblingsrezept

Heute möchten wir Ihnen unsere neue Serie „Mein Lieblingsrezept“ vorstellen. Hier werden wir Ihnen besondere Rezepte vorstellen und darüber berichten, warum gerade dieses Rezept für uns so besonders ist oder woran es uns erinnert oder... oder... oder...

Ich habe Ihnen heute ein asiatisches Gericht mitgebracht. Kennengelernt habe ich dieses Gericht auf unserer Reise nach Seoul in Südkorea. Jjimdak ist ein sehr würziges Gericht, bei dem Hühnerfleisch mit viel Sojasauce und anderen Gewürzen langsam geschmort wird. Dadurch nimmt das Hühnchen den Geschmack der Sauce auf und wird sehr saftig und zart.

Eine koreanische Freundin unserer Tochter lud uns zum Essen in ein Restaurant ein. Als wir dort ankamen, wurde es jedoch gerade geschlossen. Nach einem kurzen Wortwechsel, wovon wir natürlich nichts verstanden hatten, durften wir aber doch Platz nehmen. Weil wir aus Deutschland kamen, wurde die Küche extra wieder für uns geöffnet. Da Südkorea eigentlich kein Urlaubsland ist, waren wir so etwas wie Exoten und wir wurden überall höflich und zuvorkommend bedient.

Auf jeden Fall haben wir dann ein ganz köstliches Jjimdak serviert bekommen. Als Besteck gab es nur Stäbchen und Löffel. Da wir noch nie mit Stäbchen gegessen hatten, war das natürlich etwas problematisch. Wir bevorzugten also den Löffel, was mit den langen Nudeln auch nicht so einfach war. Jihye war so freundlich und bestellte uns was zum Schneiden. Und was wurde uns gebracht? Eine Schere. Das sah dann sehr lustig aus, mit der Schere auf dem Teller rum zu schnippeln.

Kürzlich hatten wir koreanischen Besuch und Geunhui hat mir das Rezept verraten und gemeinsam mit mir gekocht. *Heidi Rötting*



Jjimdak 찜닭



Zutaten

	Für 4 Personen:
750 g	Hähnchenbrust
200 g	Kartoffeln
3	Zwiebeln
1 (groß)	Karotte
100 g	Porree
100 g	Champignons
20 g	grüne Chili
15 g	rote Chili
100 g	Glasnudeln
200 g	ger. Käse
	Für die Sauce:
180 g	Wasser
140 g	Sojasauce
90 g	Weißwein
20 g	Sesam-Öl
80 g	brauner Zucker
30 g	ger. Knoblauch
5 g	ger. Ingwer

Zubereitung

Hähnchenbrust in mundgerechte Stücke schneiden, Kartoffeln, Zwiebeln, Karotte und Porree putzen und ebenfalls in mundgerechte Stücke, die Champignons in Scheiben und die Chili in Ringe schneiden. Die Glasnudeln in kaltem Wasser einweichen. Die Sauce in einem Topf zusammenrühren, das Fleisch zugeben und 15 Minuten kochen. Das geputzte Gemüse zugeben und weitere 10 Minuten kochen. Die Glasnudeln abgießen, in den Topf geben und nochmal 5 Minuten kochen. Evtl. noch etwas Wasser oder Wein angießen. Wer Käse liebt, kann alles in eine Auflaufform geben, mit Käse bestreuen und kurz im heißen Ofen überbacken, bis der Käse geschmolzen ist. Schmeckt aber auch sehr gut ohne Käse.

Man kann zusammen mit den Glasnudeln auch noch 150g Ricecake mitkochen, sind hier aber schwer zu bekommen und muss auch nicht unbedingt sein. Wer nicht so gerne scharf isst, lässt die Chili-Schoten weg und würzt mit etwas Chili-Pulver.

Guten Appetit!



Gottesdienste feiern... in Wanna...



Wanna

Sonntag, 7. Februar	10.30 Uhr: Gottesdienst: Thema: „Magische Momente - Jesu Taufe“ (P. Lenzer)
Sonntag, 14. Februar	10.30 Uhr: Gottesdienst am Valentinstag; Thema: „Ein Himmel voller Herzen“ (P. Lenzer)
Sonntag, 21. Februar	17 Uhr: 3/17-Gottesdienst - Thema: „Der Teufel steckt oft im Vergleichen“ — Jesu Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg; Matthäus 20,1-16 (P. Lenzer)
Sonntag, 28. Februar	10.30 Uhr: Gottesdienst: Thema: „Jesu Ausstrahlung: seine freundliche Gottesgewissheit“ (P. Lenzer) 3+17
Sonntag, 7. März	10.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Menschsein heißt: verantwortlich sein.“ (P. Lenzer)
Sonntag, 14. März	10.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Zu glauben bedeutet nicht Bescheid zu wissen über Gott und die Welt“ (P. Lenzer)
Sonntag, 21. März	17 Uhr: 3/17-Gottesdienst - Thema: „Von der Kunst, das Leben als Fest zu sehen“ (P. Lenzer) 3+17
Sonntag, 28. März (Sonntag vor Ostern)	10.30 Uhr: Thema: „Der Einzug Jesu in Jerusalem“ (P. Lenzer)

Die Konfirmationen in Ahlenfalkenberg und in Wanna, die stattfinden, werden in diesem Jahr in die



Ahlen- Falkenberg



Nordleda

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Magische Momente - Jesu Taufe“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Ein Himmel voller Herzen“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Jesu Ausstrahlung“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Jesu Ausstrahlung“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: Menschsein heißt: verantwortlich sein. (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Zu glauben bedeutet nicht Bescheid zu wissen“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Zu glauben bedeutet nicht Bescheid zu wissen“ (P. Lenzer)

9.30 Uhr: Gottesdienst; Thema: „Der Einzug Jesu in Jerusalem“ (P. Lenzer)

**traditioneller Weise an den beiden Sonntagen vor Ostern
Sommerzeit hinein verschoben.**



Hohe Geburtstage

Februar und März



Happy Birthday
Hohe Geburtstage + Ü-90

In Wanna & Ahlenfalkenberg

In Nordleda

Ehejubiläen, Trauerfeiern



Goldene Hochzeit (50 Jahre) in Nordleda

Diamantene Hochzeit (60 Jahre) in Ahlenfalkenberg



Diamantene Hochzeit (60 Jahre) in Nordleda



Trauerfeiern/Beerdigung in Wanna / AF

Trauerfeiern/Beerdigungen in Nordleda

**„Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.“**



(Jahreslosung aus dem Lukasevangelium Kapitel 6, Vers 36)

WICHTIGER HINWEIS ZUR VERÖFFENTLICHUNG PERSÖNLICHER DATEN

Wenn Sie, liebe Gemeindemitglieder, **nicht** möchten, dass Ihre bzw. die Ihre Familie betreffenden persönlichen Daten in unserem „Dreiklang“ erscheinen, dann teilen Sie uns das bitte rechtzeitig mit - am besten über unsere Kirchenbüros in Wanna bzw. Nordleda.



Neues Bilderrätsel

Was für ein traumhaft schöner Weg!

Bäume säumen den Weg links und rechts. Ihre Wipfel fügen sich über dem Pfad zu einem Dach zusammen. Und doch schafft es die Sonne mit ihren Strahlen durch einige Lücken. Der Weg wirkt wie ein natürlicher Tunnel. Am Ende ist schon das Licht zu sehen.

Doch wohin führt dieser Weg?

Am Ende ist es hell, man könnte meinen, das Licht spiegele sich. Ist dort am Ende eine Bank? Man kann es nicht richtig erkennen, das Licht ist zu hell.



Auf einer Radtour habe ich den Weg entdeckt. Ein kleines Hinweisschild führt zu diesem versteckten Naturerlebnis. Meine Radtour führte mich nach Ahlenfalkenberg und weiter Richtung Flögeln. Kurz vor Flögeln links abbiegen und man kommt unter anderem zum Moor-Erlebnispfad und etwas weiter auch zu unserem versteckten Naturweg.

Ups, jetzt habe ich wohl doch zu viel verraten, oder? Wissen Sie schon, wo das ist? Dann rufen Sie im Pfarramt Wanna (Tel.: 04757-524) an und sagen Sie die Lösung. Zu gewinnen gibt es wieder einen Gutschein vom Lebensmittelmarkt Kunkel. *Roswitha von Ahnen*



Auflösung des Rätsels aus dem Dreiklang Nr. 49

Vielen Dank, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Mitmachen bei unserem jüngsten Rätselspaß. Zu erraten war der Standort dieser uralten in Ahlenfalkenberg aufgetürmten Steine.

Gewonnen hat **Renate Wiebusch** aus **Wanna**. Sie erhält einen Gutschein vom Lebensmittelmarkt Kunkel in Wanna.

Zeitreise: Vor 50 Jahren... in der Schweiz



Einführung des Wahlrechts für Frauen

Man mag es kaum glauben, aber erst vor 50 Jahren erhielten die Frauen in der Schweiz das Wahlrecht.

In der ersten Bundesverfassung der Schweiz von 1848 wurde die Rechtsgleichheit erklärt: „Alle Schweizer sind vor dem Gesetz gleich. Es gibt in der Schweiz keine

Untertanenverhältnisse, keine Vorrechte des Orts, der Geburt, der Familie oder Personen.“



Nur Frauen wurden nicht ausdrücklich erwähnt. Aber die Gesetzgebung sah die Frau als dem Manne untergeordnet an. Schon früh regte sich dagegen bei einigen Frauen der Widerstand. 1860-1874 organisierten sich Schweizer Frauen erstmals zur Schweizer Frauenbewegung.

Erst in den Jahren 1919 und 1921 fanden in einigen Kantonen der Schweiz Abstimmungen über die Einführung eines Frauenwahlrechts statt. Sie wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. In den folgenden Jahren wurde das Thema auf Grund von Wirtschaftskrisen und dem Zweiten Weltkrieg immer mehr an den Rand gedrückt.

Inzwischen hatten alle europäischen Länder das Frauenwahlrecht eingeführt. Nur die Schweiz und Liechtenstein nicht. In den 50-er Jahren begannen in einigen Gemeinden die verhärteten Strukturen langsam zu zerbröseln und doch sollten erst die Jugendbewegungen von 1968 wieder Schwung in das Thema bringen. Plötzlich fanden Protestaktionen und Demonstrationen statt. Es wurde die „Frauenbefreiungsbewegung“ gegründet. Beim „Marsch auf Bern“ waren 5000 Menschen beteiligt. Mehrere Frauenverbände wie der gemeinnützige Frauenverein, der Landfrauenverbund, der katholische und der evangelische Frauenbund schlossen sich den Aktionen an.

Und endlich lenkten die Politiker ein. Bei der eidgenössischen Abstimmung am 7. Februar 1971 erhielt das Frauenwahlrecht die Mehrheit der Stimmen. Formell erhielten die Frauen in der Schweiz am 16. März 1971, also vor 50 Jahren, das aktive und passive Wahlrecht.

Damit war die Schweiz eines der letzten europäischen Länder, in denen den Frauen ihre Bürgerrechte zugesprochen wurden.

Roswitha von Ahnen



Zur Lektüre empfohlen

„Der Wal und das Ende der Welt“ – von John Ironmonger

Dieser Titel hat eine zweifache Bedeutung. Einerseits bezeichnet er die Lage des Dorfes an der Küste Englands, in dem diese Geschichte angesiedelt ist. Dort sagen die Bewohner, dass man nur noch nasse Reifen bekommt, wenn man weiterfährt. Andererseits könnte er das Ende der Welt bezeichnen, das die Menschen durch ihr Verhalten herbeigeführt haben.

Ganz allgemein und immer wieder aufs Neue müssen wir uns der Frage stellen, ob das System, in dem wir leben, immer weiter wachsen kann. Täglich hören wir Prognosen über unser Wirtschaftswachstum und haben Angst, es könnte stagnieren oder sogar sinken. Dann kommt gleich die freudige Nachricht, dass es sich in nächster Zeit wieder erholen wird.

Und wir erleben es schon heute, wie Menschen sich verhalten können, wenn sie Angst haben, dass es die notwendigen oder vermeintlich notwendigen Dinge nicht mehr gibt.

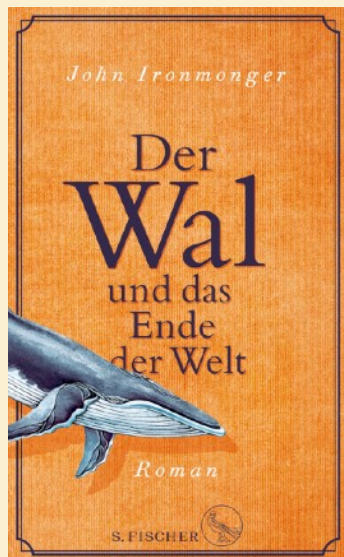
Diese Fragen macht sich das Buch zum Inhalt.

Ein junger Mann, der ziellos aus London flieht, landet in diesem Dorf am Ende der Welt. Außerdem strandet in der Bucht ein Wal. Etwas, was noch nie geschehen ist und für die Bewohner bedeutet, dass hier etwas Sonderbares beginnt.

Viel später erzählt das Buch dann diese Geschichte, mit echten und vermeintlichen Zeugen; Menschen, die unmittelbar dabei waren oder nur glauben, etwas gesehen zu haben. Am Ende rundet sie sich aber zu einem Ganzen, wenn jeder sein Erlebtes oder Gehörtes dazu beigetragen hat.

In diesem 2015 in London erschienenen Buch wird eine Situation, ähnlich der heutigen in unserer Welt, vorweggenommen.

Die zusammengefasste Buchbeschreibung drückt es so aus: „Ein kleines Dorf. Eine Epidemie und eine globale Krise. Und eine große Geschichte über die Menschlichkeit.“



Brigitte Kuiper



Moin, ich bin der „Neue“ in der Region!

Mein Name ist Henning Elbers, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (4 und 6 Jahre alt). Ich bin in der Lüneburger Heide aufgewachsen und wohne jetzt in Sahlenburg. Bis 2014 habe ich in Hannover Religionspädagogik und Soziale Arbeit studiert. Von Oktober 2014 bis September 2015 folgte dann das integrierte Berufspraktikum im Evangelischen Jugenddienst in Cuxhaven, das ich mit der Anerkennung zum Diakon und Sozialarbeiter abgeschlossen habe. Seit Oktober 2015 war ich dann als Jugenddiakon in der Region Mitte des Kirchenkreises tätig.



Zum 1. Januar 2021 habe ich nun die Stelle mit meiner Kollegin Imme Koch-Seydell getauscht und bin jetzt in der Region Nordwest als Diakon für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zuständig.

Gerade das vergangene Jahr wird mir ganz besonders im Gedächtnis bleiben. Einerseits mussten Freizeiten und Aktionen ausfallen, andererseits haben wir vieles umgekrempelt und Neues ausprobiert. Hätte mir früher jemand gesagt, dass ich mal einen Gottesdienst am Gründonnerstag im Internet streamen, mich mit Jugendlichen auf dem Discordserver zur Online-Jugendgruppe treffen oder anstatt der Bootsfreizeit in den Herbstferien eine Fortbildungsfahrt nach Dänemark planen würde, die dann drei Wochen vorher nochmal nach Spiekeroog um verlegt wird, dann hätte ich wahrscheinlich herzlich gelacht. Aber das Lachen ist mir auch in 2020 nicht vergangen. Insbesondere das Engagement und die Ideen der Jugendlichen stimmten mich zuversichtlich, dass auch in diesen Zeiten Jugendarbeit gelingen kann.

Für meine Arbeit in ihrer Region und für die Kinder und Jugendlichen wünsche ich mir, dass wir vorrangig die Möglichkeiten in den Blick nehmen und uns von Herausforderungen anspornen lassen.

Und bis wir uns (wieder) begegnen, möge Gott seine schützende Hand über euch halten!

Ihr und euer

Henning Elbers



Sponsoren, Adressen im Kirchenkreis, Impressum



Rita Kamps, Fotostudio, Wanna

Werner Frank, Informationstechnik, Wanna

Werner von Ahnen, Steuerberater, Wanna

Hinck, Zimmerei-Tischlerei-Bestattungen, Otterndorf

Fa. Mahrenholz GmbH & Co. KG, Bremerhaven

Krooss Möbelhaus, Gesunde Wohnkultur, Otterndorf

Saborowski, Tischlerei-Bestattungen, Ihlienworth

Maik Ryba, Sanitär und Heizungsbau, Nordleda

„Mobil-Safe“ GmbH, Wanna

Kunkel, Lebensmittelmarkt, Wanna

Gärtnerei Schmidt, Wanna

Lenz Grabmale, Otterndorf

Lobpreisgruppe, Wanna

Verena Schult, Modehaus, Wanna

Meyburg, Versicherungsagentur KG, Wanna

Willi Oelerich, Maler und Gerüstbau, Wanna

Hans-Jürgen Poit, Baugeschäft, Nordleda

Hermann Schalk, Sand/Erde/Kies/Baggerarbeiten, Wanna

Richters Haustechnik GmbH, Wanna

Hans-Herrmann Ropers, Fruchtgroßhandel, Nordleda

Hartwig Schult, Bodenbeläge, Gardinen, Wanna

Offermann Reisebusunternehmen, Wanna

Fa. Schwenk, Dachdeckerei, Nordleda

Hans-Hermann Peters, Wanna

Windpark Nordleda GmbH

Kutz Holzbau, Wanna

Möchten Sie unsere Kirchengemeinden
allgemein finanziell unterstützen,
hier unsere Bankverbindungen:

**KG Nordleda: STICHWORT NORDLEDA
WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)**

IBAN: DE06 2925 0000 0110 0114 22 BIC: BRLADE21BRS

**KG Wanna/Ahlenfalkenberg: SPENDENKONTO WANNA
WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)**

IBAN: DE58 2925 0000 0190 4779 03 BIC: BRLADE21BRS

Superintendent:

Jörg Meyer-Möllmann,
Himmelreich 15,
21762 Otterndorf
Te.: 04751-9781844
sup.cuxhaven@evlka.de



Diakon in der Region:

Henning Elbers,
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel.: 04751-999231
diakon-elbers@gmx.de



Diakonisches Werk (Außenstelle):

Leitung: Birgit Nahrwold,
Claus-Mey-Str. 2,
21781 Cadenberge,
Tel.: 04777-8199
DW.Land-Hadeln@evlka.de



Impressum

Der „Dreiklang“ wird herausgegeben von den
Kirchenvorständen der Kirchengemeinden
Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda.

Redaktion:

Pastor Martin Lenzer (v.i.S.d.P), für Wanna/
Ahlenfalkenberg: Bärbel Kunkel, Simone Lutter,
Christine Trimpf, Roswitha von Ahnen (Ausschuss
für Öffentlichkeitsarbeit);
für Nordleda: Ute Hoberg, Heidi Rötting.

Anschrift der Redaktion:

Weststraße 27, 21776 Wanna

E-Mail: dreiklang.gemeindebrief@gmail.com

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a,
29393 Groß Oesingen

Gesamtauflage: 1.500 Stück

„Dreiklang“ erscheint alle zwei Monate und wird
an jeden Haushalt kostenlos verteilt.

Gruppen und Termine



Wanna & Ahlenfalkenberg (Öffnungszeiten im Pfarrbüro nach Vereinbarung)

Kirchenvorstand	Donnerstag, 4.2., 19.30 Uhr + 4.3., ca. 19.45 Uhr
Planungsausschuss (PLA)	Donnerstag, 4.3., 19 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
KU (Vor-Konfirmanden): KU (Haupt-Konfirmanden):	donnerstags , ab 15 Uhr; 4.2. + 18.2. + 4.3. donnerstags , ab 17 Uhr (2 Gruppen); Mädchen: 11.2. + 25.2. + 11.3.; Jungen: 4.2. + 18.2. + 4.3.
Gitarrengruppen (Jugendliche): Gitarrengruppe (Erwachsene):	montags, 16-17 Uhr; freitags, 16-17 Uhr (Pastor Lenzer) mittwochs, ab 18 Uhr (Pastor Lenzer) zurzeit CORONA-PAUSE!
Gemeindenachmittag	3. Mittwoch im Monat, jeweils um 14.30-16.30 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Besuchsdienst	Reinhild Niedermeyer, Tel.: 04757-1435; Ilse Blanken, Tel.: 04757-206; Karola Körner, Tel.: 04757-521
Hauskreis	nach Absprache; Heike Schubert, Tel.: 04757-295 zurzeit CORONA-PAUSE!
Eltern-Kind-Gruppe	donnerstags, 9.30 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Lobpreisgruppe	montags, 19.45 Uhr; Bärbel Kunkel, Tel.: 04757-241 zurzeit CORONA-PAUSE!
Posaunenchor	dienstags, 19.30 Uhr; Britta Schumacher, Tel.: 04757-8960 zurzeit CORONA-PAUSE!
Kapellenchor	donnerstags, 19 Uhr; Renate Wiebusch, Tel.: 04757-2225275 zurzeit CORONA-PAUSE!
Kirchantzugsgruppe	donnerstags, 8.45 Uhr; Anneliese Schriever, Tel.: 04758-276 zurzeit CORONA-PAUSE!
Männerfrühstück	3. Mittwoch im Monat, jeweils um 9-11 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Bücherstube	Letzter Mittwoch im 15-18 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Wa-Ki-Ki-Gruppe	3. Freitag im Monat zurzeit CORONA-PAUSE!

Nordleda (Pfarrbüro telefonisch erreichbar über KV Uwe Blohm; Tel.: 0162-9336202)

Kirchenvorstand	ca. alle 2 Monate (nach Absprache)
KU (Vor-Konfirmanden): KU (Haupt-Konfirmanden):	donnerstags , ab 15 Uhr; 4.2. + 18.2. + 4.3. donnerstags , ab 15.30 Uhr; 11.2. + 25.2. + 11.3.21
Handarbeitskreis	montags, 14-17 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Frauenfrühstück	an jedem 2. Mittwoch im Monat, 9-11 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
Frauenchor „Euphonie“	dienstags, 14.30 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!
„LoGos-Chor“ Nordleda	donnerstags, 20 Uhr zurzeit CORONA-PAUSE!



Ein Lächeln kostet nichts, aber es gibt so viel.
Es bereichert die, die es erhalten, ohne diejenigen ärmer zu machen, die es geben.

Niemand ist so reich oder so mächtig,
dass er ohne es auskommt,
und niemand ist so arm,
dass er es sich nicht leisten könnte.

Ein Lächeln erzeugt Fröhlichkeit zu Hause
fördert Wohlwollen im Beruf,
ist ein Erkennungszeichen der
Freundschaft.

Es verschafft dem Müden eine Pause,
Aufmunterung dem Mutlosen,
Sonnenschein dem Traurigen und ist
der Natur bestes Mittel gegen Sorgen.

Es ist nicht zu kaufen,
zu leihen oder zu stehlen.
Seinen Wert erhält es dadurch,
dass man es verschenkt.

Mancher Mensch ist zu müde,
um dir ein Lächeln zu schenken.
Schenke du ihm ein Lächeln von dir;
denn es hat niemand so sehr ein Lächeln nötig
wie der, der kein Lächeln
mehr geben kann.

(Gedicht eines unbekannten Autor aus dem 17. Jahrhundert)

gefunden von *Bärbel Kunkel*

